

~~Wird die Veranschaulichung~~ mit der Ich in sich  
 schon voraussetzt "idealen Norm" zu bestimmen.  
~~Die Idee ist ihre Realisierung, liefert voraussetzt~~  
 Die Realisierung einer Idee ist durch Logik voraus-  
 setzt, die mit ihrer vielfältigen Subjektivität kann mit  
 einem logischen Verfahren nicht aus dem Begriff der  
 werden, was nicht Subjekt ist. Die Versuch einer Grund-  
 legung der Theorie durch Regeln empirischen Handelns  
 muß mißlingen, weil empirisches Handeln allein  
 nie aus der bloßen Empirie hervorgeht,  
 wofür nicht in den Regeln schon jedes Moment von  
 Subjektivität steht, das doch durch das geführte  
 Handeln allzeit konstituiert werden soll. Nach  
 Kants Lehre ist die Definition eines geometrischen  
 Begriffes eine Anschauung oder Regel, nach der es in  
 der reinen Anschauung zu konstruieren ist, das  
 Wesentliche jedoch, die apodiktisch geltenden Urteile  
 über die Begriffe, sind nicht analytisch aus der  
 Konstruktionsvorschrift heraus zu holen. (16) Kants  
 Formelierung, daß "dasjenige, was aus den allge-  
 mein Bedingungen der Konstruktions folgt, auch von  
 dem Objekte der konstruierten Begriffe gelten muß" (17)  
 ist insofern mißverständlich, als die synthetischen Urteile  
 a priori über die Objekte der konstruierten Begriffe  
 mit der Konstruktionsvorschrift geht, nicht aber  
 aus ihnen abzuleiten sind. Regeln zur Konstruktion  
 von Begriffen in der reinen Anschauung helfen sich  
 bei der Anschauung, aber die so hervorgehende Mannig-  
 faltigkeit hat daraus noch nichts an sich Bestimmtes,

a. a. O. 618 f.

a. a. O. 619